November 2018

Rundschreiben

Südtiroler Jugendring

Landtagswahlen

7 Maretscher Gespräch

8 Der SJR Anliegenkatalog

19 Gemeindenehrenamtspreis

Poste Italiane SpA - Versand im Postabo - ges. Dekr. 353/2003 (abgeändert in Ges. 27.02.2004 Nr. 46) Art. 1, Komma 2, CNS Bozen

Vorwort

Hallo!

Dieses Rundschreiben steht ganz im Zeichen der **Landtagswahl vom 21. Oktober 2018.** Ihr erhält hier nicht nur einen **Überblick über die Wahlergebnisse**, sondern erfährt auch, welche neun zentralen Anliegen der Südtiroler Jugendring mit seinen Mitgliedsorganisationen für die kommende Legislaturperiode des Landtags erarbeitet hat. Berichtet wird auch über das **„Maretscher Gespräch"**, das wir im Vorfeld der Landtagswahlen veranstaltet haben. Bei diesem stellten sich 13 Vertreter/innen der kandidierenden Parteien und Listen den Fragen, die die Jugend Südtirols bewegen.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch die mittlerweile schon bekannte interaktive Seite **wahllokal.it**. Diese Webseite ermöglichte es, die Standpunkte der kandidierenden Parteien zu aktuellen Fragen mit den eigenen Standpunkten zu vergleichen – eine wirklich spannende Sache, die auch für Überraschungen sorgen konnte. 36.500-Mal wurde sie in den fünf Wochen vor den Landtagswahlen durchgeklickt.

Des Weiteren informieren wir euch hier auch über die von uns neu ausgearbeitete Sammlung mit Anregungen zur konkreten Arbeit vor Ort für Kinder und Jugendliche zum Thema „Praktisches für ein interkulturelles Miteinander". Die Sammlung richtet sich an alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, und soll dazu beitragen, Ängste und Vorurteile gegenüber anderen Kulturen abzubauen, und dafür sensibilisieren, dass Vielfalt einen Reichtum darstellt.

Doch lest am besten selbst!

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen und eine schöne Zeit!

Martina De Zordo, SJR-Vorsitzende

Impressum:

Herausgeber: Südtiroler Jugendring (SJR)
Redaktion: Monika Tomas, Michael Reiner, Kevin Hofer
Bilder: Archiv Südtiroler Jugendring,Pexels
Titelbild: Pexels
Konzept: info@abler.it
Layout: Simon Abler, Stefan Brunner
Druck: Lanarepro
Für den Inhalt verantwortlich im Sinne des Gesetzes:
Katharina Weis, eingetragen beim Landesgericht unter
Nr. 7/97 vom 11.04.1997

Südtiroler Jugendring
Goethestraße 42 / 39100 Bozen
Tel. 0471 060430 Fax 0471 060439
info@jugendring.it – www.jugendring.it
Öffnungszeiten:
Mo–Do: 9.00–12.30/14.30–16.30 Uhr/Fr: 9.00–12.30 Uhr
Jugendberatung Young+Direct
online@young.it – www.young-direct.it
Jugendtelefon (Grüne Nummer) 8400 36 366 von
Mo–Fr: 14.30–19.30 Uhr

Inhalt

4 Die SJR Infothek
5 Infos und News aus dem SJR
6 Landtagswahlen
7 Maretscher Gespräch
8 SJR Anliegenkatalog
11 Young+Direct
12 Leitbild SJR
14 Partizipation
16 72h ohne Kompromiss
16 Vielfältig. Bunt. Gemeinsam!
17 SJR in Brüssel
17 Alpjobs
18 Außerordentliche Vollversammlung
19 Gemeindenehrenamtspreis
20 Aus den Mitgliedsorganisationen

Die SJR **Infothek**

Südtirol hat gewählt

Die Landtagswahlen am 21.10.2018 brachten einige Änderungen mit sich: Die SVP kommt auf 15 Sitze, das Team Köllensperger auf 6, die Lega auf 4, die Grünen auf 3, die Freiheitlichen und die Süd-Tiroler Freiheit jeweils auf 2, und der PD, MoVimento 5 Stelle und L'Alto Adige nel cuore Fratelli d'Italia uniti je auf 1 Sitz.*

**Stand 22.10.2018*

Direkte Demokratie

Im neuen Gesetz zur direkten Demokratie ist vorgesehen, dass bereits 16-Jährige bei beratenden Volksbefragungen abstimmen dürfen. Wermutstropfen ist allerdings, dass das Volksbegehren nur von Personen, die für die Wahl des Südtiroler Landtages wahlberechtigt sind, ausgeübt werden kann – und daher 16-Jährige hiervon ausgeschlossen sind.

Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt

28 Vereinigungen und Organisationen des Südtiroler Ehrenamts haben am 28. Dezember 2017 den Verein „Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt" (DZE) gegründet. Das DZE ist das Kompetenzzentrum für das Ehrenamt und Freiwilligenwesen in Südtirol. Präsidentin des 9-köpfigen Vorstandes des DZE ist Martina De Zordo.

DZE Südtirol
Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol

Ressourcenlandkarte

Die Ressourcenlandkarte bietet eine landesweite Übersicht der Angebote zur Vorbeugung von Schulabbruch für Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren. Sie wurde im Auftrag des Deutschen Bildungsressorts vom Institut für Sozialforschung und Demoskopie, Apollis OHG, durchgeführt. Mehr dazu: http://www.bildung.suedtirol.it/pbz/ueber-uns/ressourchenlandkarte/

- **Umzug: Der SJR hat eine neue Adresse**
  Der Südtiroler Jugendring ist umgezogen. Ihr findet uns und die Jugendberatung Young+Direct nunmehr hier:
  Johann Wolfgang Von Goethe Straße Nr. 42 in Bozen.

- **Außerordentliche SJR-Vollversammlung**
  Schwerpunkt der außerordentlichen SJR-Vollversammlung am 22. September 2018 war die Aufnahme der Südtiroler HochschülerInnenschaft als SJR-Mitglied mit Beobachterstatus. Das bedeutet, dass sie für zwei Jahre an den SJR-Tätigkeiten und an den SJR-Versammlungen regulär teilnehmen kann und sich einbringen wird, allerdings ohne Stimmrecht in den Gremien.

- **SJR-Sammlung: „Praktisches für ein interkulturelles Miteinander"**
  Der SJR hat eine Sammlung mit Anregungen zur konkreten Arbeit vor Ort für Kinder und Jugendliche zum Thema „Praktisches für ein interkulturelles Miteinander" ausgearbeitet. Die Sammlung richtet sich an alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, und soll dazu beitragen, Ängste und Vorurteile gegenüber anderen Kulturen abzubauen, und dafür sensibilisieren, dass Vielfalt einen Reichtum darstellt. Hilfreich kann sie z.B. dann sein, wenn ein Projekt, eine Gruppenstunde, ein Spiel oder etwas Ähnliches – mit dem Ziel, kulturelle Vielfalt zu fördern - organisiert werden soll. Mehr auf *www.jugendring.it.*

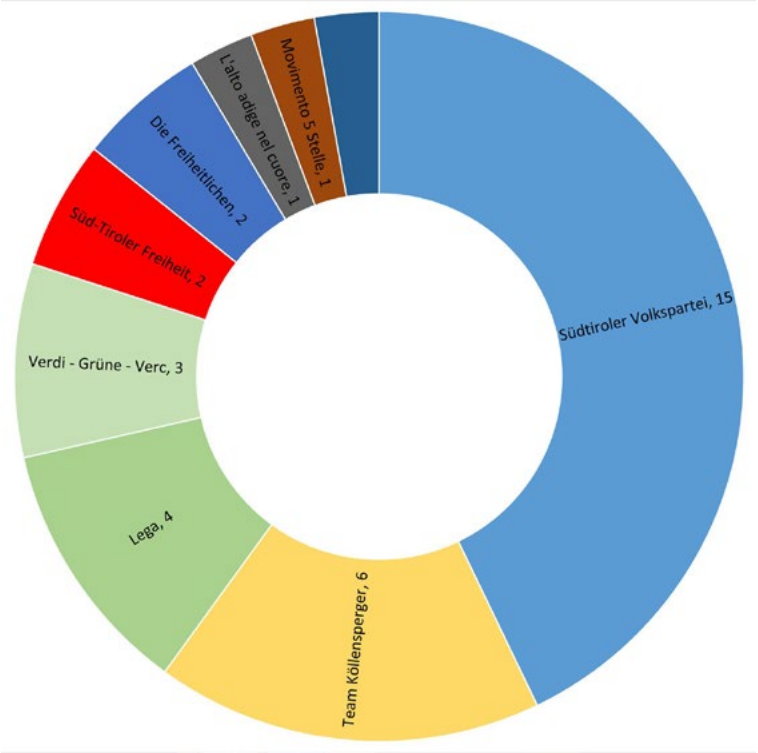
Landtagswahlen

Wie Südtirol am 21. Oktober gewählt hat*

**Stand 22.10.2018*

Südtirol hat am 21. Oktober 2018 die 35 Abgeordneten des Landtags gewählt. Die SVP kam auf knapp 42% und büßte damit zwei Sitze ein (sie stellt nur noch 15 Abgeordnete im Landtag). Der große Gewinner ist das Team Köllensperger, das mehr als 15% der Stimmen erhalten hat und damit 6 Sitze im Landtag bekommt. Gewonnen hat auch die Lega, die 4 Abgeordnete des Landtags stellen wird. Große Verluste gibt es hingegen bei den Freiheitlichen (nur noch zwei statt sechs Sitze).

Die Wahlbeteiligung war bei diesen Wahlen niedriger als vor 5 Jahren. Sie ist von 77,7 auf knapp 74 Prozent zurückgegangen.



Listen	Stimmen	%	Sitze
SVP SÜDTIROLER VOLKSPARTEI	119.108	41,9%	15
TEAM KÖLLENSPERGER	43.315	15,2%	6
LEGA	31.510	11,1%	4
VERDI - GRÜNE - VERC	19.391	6,8%	3
DIE FREIHEITLICHEN	17.620	6,2%	2
SÜD-TIROLER FREIHEIT	16.927	6,0%	2
PD PARTITO DEMOCRATICO - DEMOKRATISCHE PARTEI	10.806	3,8%	1
MOVIMENTO 5 STELLE	6.670	2,4%	1
L'ALTO ADIGE NEL CUORE FRATELLI D'ITALIA UNITI	4.883	1,7%	1

wahllokal.it des Südtiroler Jugendrings

36.500-mal durchgeklickt

In den fünf Wochen vor der Landtagswahl am 21. Oktober 2018 ist die interaktive Seite des SJR *wahllokal.it* 36.500-mal durchgeklickt worden. Auf *wahllokal.it* konnte man sich mit der anstehenden Landtagswahl und den Standpunkten der kandidierenden Parteien beschäftigen. „Durch die Beantwortung und Gewichtung von ausgewählten Fragen konnte man herausfinden, zu welcher Partei man am ehesten einen themenbezogenen Konsens erzielt hat" erklärt Martina De Zordo. Hierbei handelt es sich allerdings nicht um eine Wahlempfehlung, sondern um eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Programmen der kandidierenden Parteien. **Nach dem Wahltag stehen die Fragen und Antworten der Parteien weiterhin zur Verfügung, so dass die Aussagen vor der Wahl in den nächsten Jahren mit den Handlungen der Parteien verglichen werden können.**

Maretscher Gespräch

des Südtiroler Jugendrings zu den Landtagswahlen

Zum Bersten voll war der Innenhof im Schloss Maretsch am Abend des 4. Oktober. Zahlreiche Junge (und auch weniger Junge) waren zum vom Südtiroler Jugendring organisierten „Maretscher Gespräch" erschienen, um mehr über die Positionen der 13 erschienenen Vertreter/innen der kandidierenden Parteien und Listen zu erfahren. Im Fokus standen Fragen zu „Wohnen, Bildung, Arbeit und Migration". Zusätzlich nahmen die Delegierten der Parteien auch zu Fragen aus dem Publikum Stellung.

Deutlich wurden in der Diskussion die unterschiedlichen Auffassungen der Kandidat/innen hinsichtlich der Frage, in welche Richtung sich Schule entwickeln solle. Vor allem in Bezug auf die Einführung mehrsprachiger Schulen herrschte Uneinigkeit.

Die spannende Podiumsdiskussion wurde von Universitätsprofessor Günther Pallaver moderiert. Im Anschluss diskutierten Jugendliche und Kandidat/innen bei einem Buffet noch bis in die späten Abendstunden weiter.

DER Anliegenkatalog des SJR für die kommende Legislaturperiode des Landtags

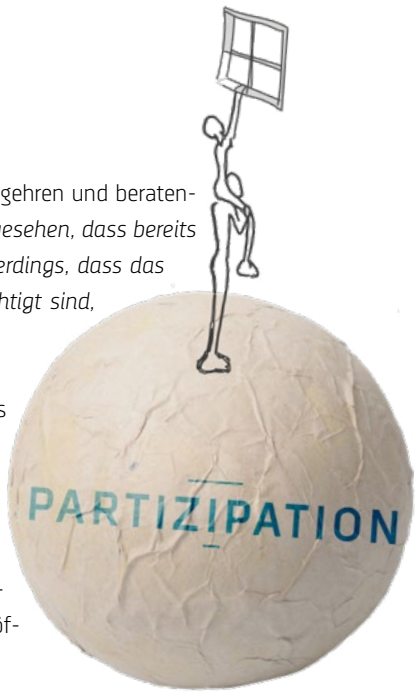
Der Südtiroler Jugendring hat gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen einen „Anliegenkatalog" für die kommende Legislaturperiode des Südtiroler Landtags mit neun zentralen Anliegen erarbeitet. Handlungsbedarf sieht der SJR in den Bereichen Partizipation, Wohnen, Raumordnung und Landschaftsschutz, Inklusion, Ehrenamt, Familie, Bildung und Schule, Folgeabschätzung von politischen Entscheidungen sowie Arbeit.

Der Anliegenkatalog ist im Vorfeld der Wahlen an alle Parteien übermittelt worden. In den nächsten Monaten sollen nun mit den Entscheidungsträger/innen hierüber Gespräche geführt werden. Auch die Öffentlichkeit wurde im Rahmen einer Pressekonferenz hierüber informiert.

Was sind die 9 Anliegen des SJRs und seiner Mitgliedsorganisationen für die kommende Legislaturperiode?

» Gesetzesvorhaben vorab auf ihre Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche überprüfen

Der ‚Jugend-Check' gilt in Österreich seit 2013 für neue Gesetze. Angelehnt daran soll auch in Südtirol ein solcher verpflichtend vorgesehen werden.



» Überarbeitung des Gesetzes zur direkten Demokratie so dass auch 16-Jährige bei Volksbegehren und beratenden Abstimmungen abstimmen können. *Im neuen Gesetz zur direkten Demokratie ist vorgesehen, dass bereits 16-Jährige bei beratenden Volksbefragungen abstimmen dürfen. Wermutstropfen ist allerdings, dass das Volksbegehren nur von Personen, die für die Wahl des Südtiroler Landtages wahlberechtigt sind, ausgeübt werden kann – und daher 16-Jährige hiervon ausgeschlossen sind.*

» Im Regionalgesetzes zur Ordnung der Gemeinden verpflichtend vorsehen, dass bereits 16-Jährige bei Abstimmungen auf Gemeindeebene teilnehmen können

» Überarbeitung des Mitbestimmungsgesetzes im Bildungsbereich

» Entwicklung von Maßnahmen seitens des Landes, um die Partizipation von Kindern und Jugendlichen bei Konzept- und Leitbildarbeit sowie bei Flächengestaltungen und Bauten im öffentlichen Raum, die Kinder und/oder Jugendliche unmittelbar betreffen, sicherzustellen

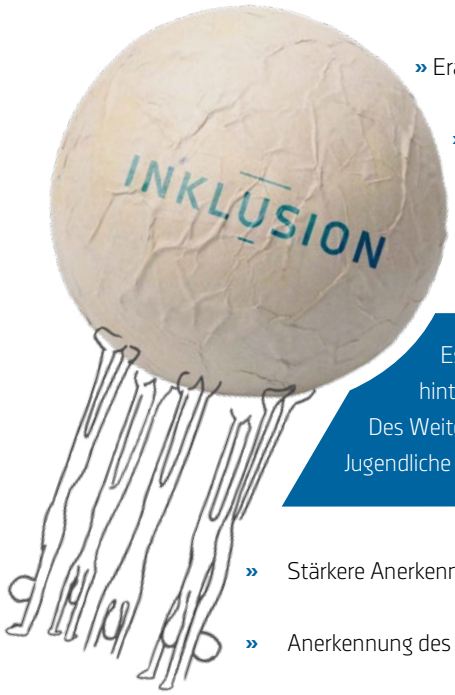
Bei der Kinder- und Jugendpartizipation geht es um die Beteiligung der jungen Menschen an den sie betreffenden Entscheidungen. Kinder- und Jugendpartizipation lehrt demokratische Abläufe, sodass die Politikdistanz abnimmt, sie stiftet Identifikation und fördert Integration.

- Erhebung des effektiven Bedarfs an Miet- und Eigentumswohnungen
- Schaffung der Möglichkeit, die Erklärung der Sprachgruppenzugehörigkeit bei den Gemeinden abgeben zu können
- Schaffung einer Rangliste für Jugendliche bei Sozialwohnungen des Instituts für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol (Wobi)
- Ermöglichung neuer Wohnmodelle
- Änderung der Kriterien für die Berechnung der EEVE (Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung) im Bereich der Wohnbauförderung

Es ist für viele junge Menschen schwierig, eine Wohnung zu einem gerechten und leistbaren Preis zu bekommen – und zwar sowohl am Mietmarkt als auch in Bezug auf Bau, Kauf oder Sanierung. Die Kosten für Miete, Kauf, Bau und Sanierung sind zu senken.

- Auch Jugendliche sind bei der Erarbeitung von Entwicklungsprogrammen und Durchführungsplänen einzubeziehen
- Sicherstellung von qualitativ hochwertigen und bedarfsgerechten Spielplätzen und Freiräumen
- Sichere Fuß- und Radwege in den Kindergarten und die Schule

Auch im Bereich „Raumordnung und Landschaftsschutz" bedarf es der Partizipation der Bevölkerung, insbesondere auch der Kinder und Jugendlichen, was auch gesetzlich zu verankern ist.



- Erarbeitung von Integrationskonzepten für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Ausbau der Begleitung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge
- Schaffung von genügend Einrichtungen für junge Erwachsene und Jugendliche mit Beeinträchtigungen

Es geht darum, sich bestmöglich um eine Integration der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu bemühen. Hierbei braucht es Konzepte und Maßnahmen – und zwar von Anfang an. Des Weiteren braucht es genügend Einrichtungen wie z.B. „betreutes Wohnen" für junge Erwachsene und Jugendliche mit Beeinträchtigungen.

- Stärkere Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements in der Schule
- Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements in der Freien Universität Bozen
- Mehr Planungssicherheit für Vereine

Das ehrenamtliche Engagement ist zu erhalten und auszubauen. Im Ehrenamt werden junge Menschen dazu befähigt soziale Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv an der demokratischen Entwicklung und Gestaltung der Gesellschaft zu beteiligen.

- Echte Wahlfreiheit in Bezug auf die Kindererziehung
- Elternzeit im privaten und öffentlichen Bereich gleich regeln
- Schaffung von familienfreundlichen Arbeitsplätzen (flexible Arbeitszeitmodelle u.a.)

Im Bereich Familie stehen (junge) Menschen vor vielen Herausforderungen. Geringe finanzielle Beiträge, teures Wohnen und die unterschiedliche Behandlung im öffentlichen und privaten Arbeitsbereich in familienrechtlicher Hinsicht stellen Eltern wie Kinder vor oft schwierige Situationen.

Im Bereich „Bildung und Schule" werden auf junge Menschen viele Herausforderungen zukommen: Junge Menschen werden erhöhten Leistungsanforderungen gegenüberstehen, die Freizeit wird immer stärker verplant, der Spagat zwischen Ehrenamt und Schule schwieriger zu bewältigen sein.

- Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt stellen
- Zweitsprachenunterricht lebensnah gestalten
- Umwelterziehung in allen Schulstufen
- Stärkere Vermittlung der „politischen Bildung"

- Modernisierung des Berufsberatungskonzeptes und Einführung des Themas in allen Schulstufen
- Steuererleichterungen bei Fixanstellungen von jungen Menschen unter 25 Jahren
- Orientierungspraktika in allen Schulen ab der 3. Mittelschule
- Ansiedlung und Ausbau von Betrieben bzw. öffentlichen Diensten in strukturschwachen Gemeinden
- Schaffung einer jugendgerechten Online-Arbeitsbörse
- Aufwertung der Berufsbildung und der Lehre

Das Thema „Arbeit" sollte verstärkt auch zu einem Thema der jungen Menschen gemacht werden – auch über den Weg der Schule. Junge Menschen brauchen Unterstützung, um herauszufinden, wie sie sich beruflich entwickeln können und möchten.

Young+Direct

Quanto social sono i social?

L'irruzione dei social nella vita quotidiana è relativamente recente se si considera che Facebook è accessibile a tutti da settembre del 2006. I dati di crescita e utilizzo dimostrano che non si tratta di una "moda" passeggera. Gli utenti di Facebook nel 2008 erano 100 milioni e la crescita non si è mai arrestata. Oggi solo Facebook conta 2,3 miliardi di utenti, ma bisogna tenere presente che tanti prediligono Whatsapp, Instagram, Twitter, Youtube, Snapchat, MySpace, Skype, Second Life, VKontakte mentre nel paese più popoloso del pianeta, la Cina, va per la maggiore Qzone.
Questi dati sottolineano quello che abbiamo sotto gli occhi tutti i giorni. Siamo sempre e ossessivamente attaccati ai nostri Smartphone, immersi in una realtà virtuale che si trova nel cyberspazio. David Redder, uno sviluppatore di Software che ho conosciuto quest'anno mi disse: "secondo me già viviamo nella realtà virtuale di Matrix", il film del 1999 con Keanu Reeves.
Indubbiamente la fantascienza di Matrix ci ha raggiunto, anche se in maniera meno spettacolare rispetto al film. Già viviamo in mondi paralleli, quello virtuale e quello antecedente ai social.

C'è da chiedersi, perché il mondo virtuale ci attrae tanto?

Trovare una risposta non è difficile. È un mondo complesso, esteso ed affascinante.

Vi piace fare shopping? Potrete acquistare di tutto, ma veramente di tutto, a prezzi spesso molto più vantaggiosi di quelli del negozio della vostra città.

Vi piace il gaming? Ci sono giochi per tutti i gusti e per svilupparne uno si arriva a spendere molto più di 100 milioni di dollari, impiegando più di 100 persone che ci lavorano per due anni interi. I risultati di questi sforzi parlano da sé.

Vi piacciono i video? Per vedere tutti quelli che ci sono su YouTube dovreste vivere duecento mila anni.

Vi piace mettervi in mostra e non essere solo fruitori dei contenuti dei giornali ma volete essere editori? Benissimo. Su Instagram potete postare una miriade di selfie ritoccati automaticamente dal vostro cellulare, e tramite Facebook o Twitter potete dire la vostra opinione al pari del Presidente degli Stati Uniti d'America.
Possiamo usare un sacco di aggettivi positivi per descrivere i social; sono complessi, vari, affascinanti ...

Tutto bene allora?

Chi non è cresciuto con i social può fare il paragone del prima e del dopo. Nei treni dei pendolari prima dei social le persone entravano maggiormente in relazione, si guardavano negli occhi e spesso si parlavano. Adesso le persone per lo più guardano sullo schermo del proprio smartphone e l'annuncio che esce dagli altoparlanti del treno, di abbassare la voce per non disturbare gli altri passeggeri, ha dell'ironico.
All'avvento dei cellulari era considerato scortese e maleducato interrompere una conversazione a tavola per rispondere al cellulare o per scrivere un sms. La situazione di adesso ahimè, non ha bisogno di essere descritta.
Prima l'amico era una persona con cui ci si incontrava a fare due chiacchere, si andava a giocare a pallone e si salutava con una stretta di mano. Adesso sui social si hanno centinaia di amici che non si conoscono personalmente e non si salutano se si dovessero incrociare per strada.

E i rapporti in famiglia?

Capita spesso che i genitori si disperano perché i figli adolescenti sono costantemente nel ciberspazio. Al tempo stesso ci sono tanti bambini che vorrebbero giocare con i propri genitori, così come si faceva prima dei social, e si lamentano che questi ultimi sono sempre attaccati al cellulare. Quindi, chi si batte per i diritti dell'infanzia ha già creato i primi slogan, brutalmente azzeccati.

Gioca con me e non con il tuo Smartphone!

La dipendenza da social non differisce da ogni altro tipo di dipendenza. Ruba spazio e tempo a tante altre attività che rendono piacevole la vita e si ripercuote negativamente sulle relazioni umane. In definitiva siamo tutti social connessi ma al tempo stesso tutti più soli, pur avendo una miriade di follower, amici virtuali e like a non finire.

Ein Qualitätsentwicklungsprozess am Beispiel des SJR verdeutlicht

Im Herbst 2016 haben wir unseren Qualitätsentwicklungsprozess begonnen und haben uns dabei für den systemischen Ansatz entschieden. Systemisches Denken ist ein Denken in Ebenen und ein ganzheitliches Denken. Im systemischen Denken und Handeln stehen nicht die Einzelteile eines Systems im Mittelpunkt (so wie es beim analytischen Denken der Fall ist), sondern das System selbst in seiner Ganzheit und in Verbindung mit seinem übergeordneten System. Es zeichnet sich durch eine wertschätzende Grundhaltung und die Orientierung an Ressourcen und Lösungen aus.

Teil der Organisationsentwicklung war dabei die Erarbeitung eines Systemischen Leibildes nach OSM ©, das nach einem bestimmten Schema erarbeitet wird. Zunächst haben wir das Leitbild für das Gesamtsystem entwickelt und anschließend haben wir davon die Leitbilder der Subsysteme vom allgemeinen bzw. umfassenden Leitbild abgeleitet.

Jeder Schritt der Leitbildentwicklung baut inhaltlich auf den vorhergehenden auf. So wird aufgrund der Einbettung in ein übergeordnetes System ein allgemeiner und umfassender Bedarf im selbigen erkannt, der zum Teil durch die Mission des Systems, für welches das Leitbild entwickelt wird, abgedeckt wird. Das gibt uns in unserer Arbeit und Ausrichtung Orientierung. Sinn und Zweck sowie Identität ergeben sich aus der Mission. Werte und Prinzipien gelten als Grundlage für das eigene Handeln nach innen und nach außen. Kultur beschreibt die Umsetzung der Werte und wird im Verhalten nach innen sichtbar. Knowhow und Kompetenzen beschreiben notwendige Methodenkompetenz, Sachkompetenz, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz und Systemkompetenz, die benötigt werden, um die Mission umzusetzen bzw. das Leitbild leben zu können. Auftritt und Verhalten beziehen sich auf die Außendarstellung bzw. den Umgang mit Externen. Der Output ist das konkrete Ergebnis der gelebten Mission und setzt sich aus konkreten Projekten, Dienstleistungen und Produkten zusammen.

Im Rahmen der Leitbildentwicklung haben wir uns auch mit der Organisationsstruktur auseinandergesetzt und den operativen Teil des SJR neu ausgerichtet und neu strukturiert. Mehrere Ebenen sind nun das Merkmal der neuen Struktur, wodurch effizienteres Arbeiten und größere Funktionsklarheit möglich geworden sind. Die besondere Qualität im Leitbildprozess lag darin, dass die jeweiligen Mitarbeiter/innen den Prozess der eigenen Abteilung mitgestaltet haben und somit bereits durch den Prozess selbst neue Erkenntnisse und für die eigene Arbeit wichtige Zusammenhänge und Wissen gewonnen haben.

Teil des Qualitätsentwicklungsprozesses war auch die Stärkung des Bewusstseins für die unterschiedlichen Funktionen im System. So wurde nochmal deutlicher, dass der ehrenamtliche Vorstand Führungsfunktion hat, während die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen Managementfunktion haben. Die Erkennung des Bedarfs innerhalb der Gesellschaft, die damit zusammenhängenden gesellschaftspolitischen Entwicklungsprozesse und der Blick auf die eigene Mission sind klare Aufgaben der Führung, ebenso das Ableiten von Zielvorgaben aus der selbigen. Während es in der Geschäftsstelle, die für das Management zuständig ist, darum geht, Zielvorgaben umzusetzen und die dafür erforderlichen Maßnahmen zu setzen.

Aktuell sind wir dabei Funktionsbeschreibungen für sämtliche Funktionen aller Mitarbeiter/innen anzufertigen. Diese leiten sich aus dem Bedarf des jeweiligen übergeordneten Systems ab. Die Funktionsbeschreibung beschreibt, welche Beiträge die jeweilige Funktion für das Übergeordnete leistet. So zum Beispiel beschreibt die Funktionsbeschreibung der Abteilungsleitung welche Beiträge sie für die Abteilung leistet. Gerade durch die neu gewonnene Funktionsklarheit ist gesteigerte Effizienz und Motivation erkennbar.

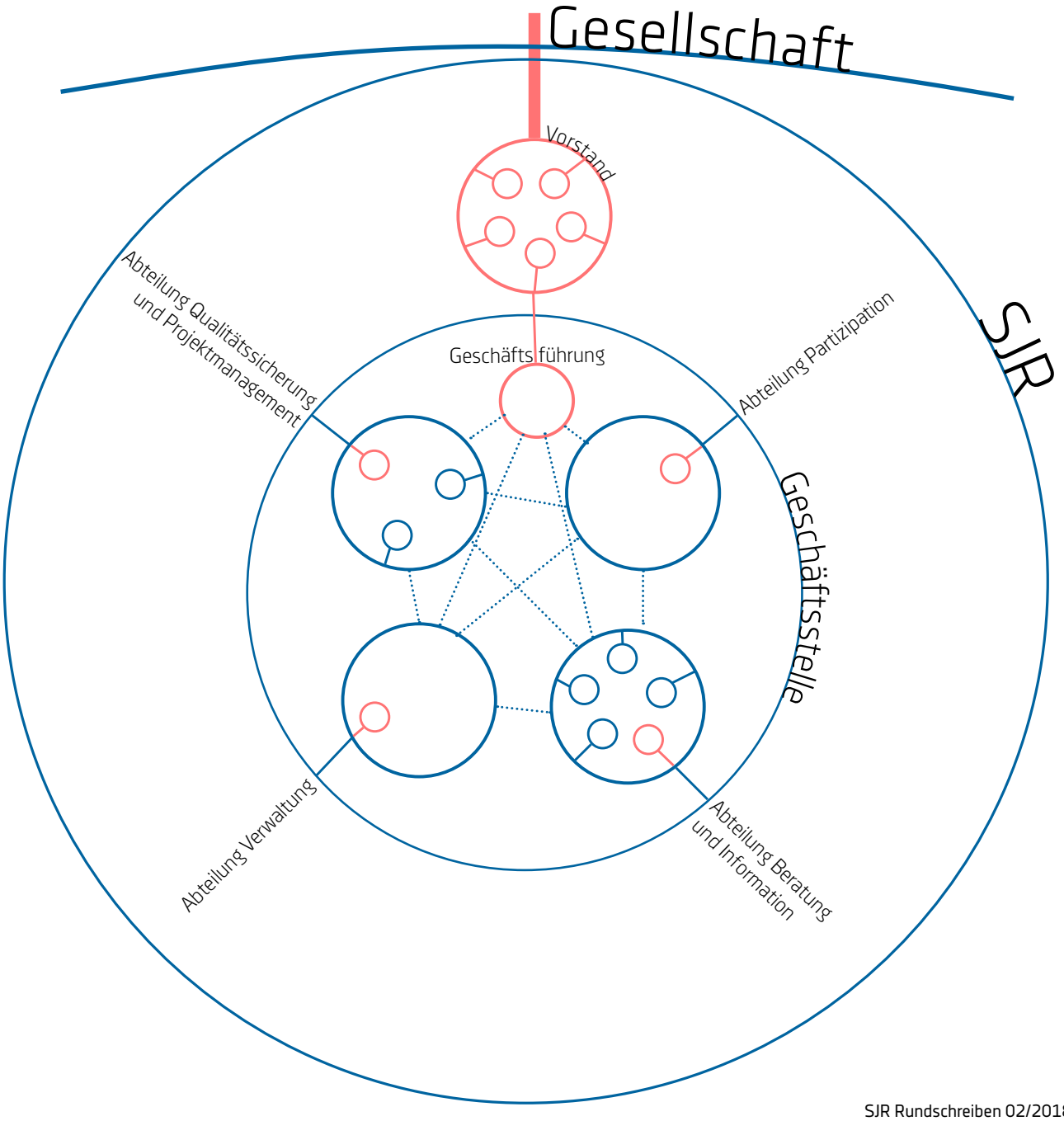
Wesentlich im Qualitätsentwicklungsprozess ist die externe Begleitung. Erst dadurch wird es möglich das eigene System sowie interne Strukturen und Abläufe auf der Metaebene zu reflektieren. Dadurch werden Zusammenhänge und notwendige Veränderungen erst sichtbar. Uns haben dabei Kambiz Poostchi und Kathia Nocker begleitet.

Unser Leitbild:

Das Leitbild kann in Teilen auf unserer Internetseite unter www.jugendring.it eingesehen werden.

Herzstück davon ist unsere Mission, die sich aus folgenden Teilen zusammensetzt:
Wir fördern die Sozialisierung von Kindern und Jugendlichen
Wir sensibilisieren für kinder- und jugendrelevante Themen
Wir fördern demokratische Prozesse
Wir fördern und fordern Kinder- und Jugendpartizipation
Wir unterstützen kulturelle Vielfalt
Wir fördern das Ehrenamt
Wir fördern die Entwicklung unserer Mitgliedsorganisationen
Wir streben Kooperationen an

Einblick in die neue Organisationsstruktur der Geschäftsstelle:



Partizipation

„Ausbildung zum/r Moderator/in für Partizipationsprozesse“ - Praxisprojekte

Im Rahmen des Lehrgangs zum/r Moderator/in für Partizipationsprozesse mussten die Teilnehmer/innen auch Praxisprojekte umsetzen. Dabei sind die Teams von erfahrenen Tutor/innen begleitet worden. Im Folgenden stellen wir die fünf Praxisprojekte kurz vor:

Kindergarten Neumarkt: Umgestaltung von zwei Räumen

Ziel des Projekts war es den blauen Raum, in dem Rollenspiele und Theateraufführungen stattfinden, so umzugestalten, dass sich die Kinder darin wohlfühlen und ihre Fähigkeiten ausbauen und individuell entfalten können. Zudem wurde der gelben Raum, in dem Kinder die Möglichkeit haben sich mit Medien, Sprache und Schrift auf unterschiedlichste Art und Weise auseinanderzusetzen, umgestaltet.

In einer Zukunftswerkstatt, dem kreativen Planungsverfahren, das besonders auch für Kinder geeignet ist, sind unter Begleitung von sechs Moderator/innen die Inhalte erarbeitet worden.

Einweihungsfeier

Gemeinde Deutschnofen: Jugendforen

In der Gemeinde Deutschnofen haben die Jugendlichen der drei Fraktionen Deutschnofen, Petersberg und Eggen die Möglichkeit erhalten an drei Tagen ihre Anliegen und Bedürfnisse - bezogen auf die gesamte Gemeinde - einzubringen. Unter dem Motto „Frühjahrsputz“ standen die von drei Moderator/innen geplanten und durchgeführten Jugendforen in den drei Fraktionen, mit dem Ziel die lebenswerte Gemeinde Deutschnofen durch einen jugendlichen Schliff noch attraktiver für Jugendliche zu machen.

Deutschnofen

Eggen

Umgestaltung der Dachterrasse des Jugendtreffs in Barbian

In der Gemeinde Barbian haben die Jugendlichen die Möglichkeit bekommen, die von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Fläche oberhalb des Jugendzentrums selbst zu gestalten. Einen Tag lang haben die Jugendlichen unter Anleitung von fünf Moderator/innen an der Dachgestaltung gearbeitet. Am Ende des Tages haben sie ihre Modelle präsentiert. Nun werden die Ideen in einem Plan festgehalten und anschließend folgt die Realisierung.

Einstieg in die Moderation

Modellbau

Schulhof Völs

Die Gemeinde Völs hat beschlossen den Schulhof der Grundschule unter Einbindung der rund 160 Schulkinder neu zu gestalten. Insgesamt fünfzehn Moderatoren/innen haben einen Tag lang mit den Kindern in einer Zukunftswerkstatt, die unter dem Motto „Minons“ stand, gearbeitet. Nun folgt die Umsetzung der Ideen in einen technischen Plan durch eine Architektin und anschließend deren Realisierung.

Gemeinsamer Einstieg

Präsentation der Modelle

Jugendkirche

Im Auftrag des Jugenddienstes Meran wurde in einem partizipativen Prozess ein Konzept für eine Jugendkirche als Ort des gelebten Glaubens ausgearbeitet. Darin enthalten sind die Visionen zur Jugendkirche und dementsprechende Maßnahmen zur Umsetzung derselben. Zudem ist es im Prozess, der von sieben Moderator/innen geleitet wurde, auch um die Gestaltung der Räumlichkeiten und mögliche Nutzungsvorschläge gegangen.

72h ohne Kompromiss - im nächsten Jahr vom 3. - 6. April

„Praktisches für ein interkulturelles Miteinander"

Vielfältig. Bunt. Gemeinsam.

Praktisches für ein interkulturelles Miteinander

für Kinder und Jugendliche zum Thema „Praktisches für ein interkulturelles Miteinander" ausgearbeitet. „Es geht uns darum, einen Beitrag zu einer nachhaltigen und vielfältigen Gesellschaft zu leisten und bewusst zu machen, dass jeder Mensch gleichwertig ist. Ausschluss führt zu Ausgrenzung und endet sehr oft in Angst und Gewalt. Begreift man hingegen die Vielfalt des Zusammenlebens als Reichtum, so kann das zu einem friedlichen Miteinander beitragen" erklärt Martina

Projektgruppe „Migration" – bestehend aus Vertreter/innen seiner Mitgliedsorganisationen - gegründet, die dieses Projekt realisiert hat.

Die Sammlung richtet sich an alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, und soll dazu beitragen, Ängste und Vorurteile gegenüber anderen Kulturen abzubauen, und dafür sensibilisieren, dass Vielfalt einen Reichtum darstellt. Hilfreich kann sie z.B.

de, ein Spiel oder etwas Ähnliches - mit dem Ziel, kulturelle Vielfalt zu fördern - organisiert werden soll.

Die Sammlung, die jederzeit erweitert werden kann, findet sich auf *http://www.jugendring.it.*

Südtiroler Jugendring und Bayerischer Jugendring in Brüssel

Im Juli waren Martina De Zordo, SJR-Vorsitzende, und Vanessa Macchia, Stellvertretende SJR-Vorsitzende, auf Einladung des Bayerischen Jugendrings in Brüssel. In der vom Bayerischen Jugendring zum „Tag der Jugend" organisierten Veranstaltung ging es u.a. darum Prozesse der Lobbyarbeit für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen im europäischen Rahmen anzustoßen und weiterzuentwickeln. Inhaltlicher Schwerpunkt waren die Fragen, wie die EU Demokratie und Rechtsstaatlichkeit fördern, Frieden und Wohlstand sichern und sich zukunftsfähig weiterentwickeln kann. „Es ging vor allem auch darum, wie sich junge Menschen in den Zukunftsprozess der EU konstruktiv einbringen und damit ihre Zukunft mitgestalten können" erklärte Vanessa Macchia. Gearbeitet wurde in mehreren Workshops, deren Ziel es war über das Thema „Entwicklung und Zukunft der EU" junge Menschen mit der Politik- und Fachebene der Europäischen Union in Dialog zu bringen. De Zordo und Macchia vertraten den Südtiroler Jugendring in den Workshops „Kommunale und Europäische Jugendmitbestimmung" und „Neue Bürger/innen in Europa".

AlpJobs – eine Initiative der EU

Die „Plattform Land" wurde als Interessensgemeinschaft im Herbst 2013 vom Südtiroler Bauernbund und dem Gemeindenverband ins Leben gerufen und setzt sich dafür ein, die Attraktivität des ländlichen Raumes zu steigern. Mitglieder sind derzeit neben den beiden Gründungsmitgliedern und dem Südtiroler Jugendring auch das Land Südtirol, die Handelskammer Bozen, der Hoteliers- und Gastwirteverband (HGV), der Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister (lvh), der Unternehmerverband Südtirol (UVS), die Vereinigung Südtiroler Freiberufler (VSF), der Raiffeisenverband Südtirol, der Katholische Verband der Werktätigen (KVW) und der Verband der Seniorenheime (VdS).

Die „Plattform Land" hat sich an einem Projektaufruf im Rahmen des EUSALP Prozesses des Europaparlaments beteiligt, dem Projekt „ALPJOBS". „Inhaltlich geht es um das Aufzeigen von entsprechenden Trends im Arbeitsmarkt für Jugendliche und junge Erwachsene in den benachteiligten Gebieten im Alpenraum zusammen mit Partnern aus dem Trentino, der Steiermark, der Schweiz und Slowenien. Dabei sollen sowohl bereits existierende Studien als auch Befragungen von Fokusgruppen ausgewertet werden und anhand von exemplarischen ländlichen Regionen neue Strategien und Jobprofile bzw. -Kompetenzen unter Berücksichtigung von Mega- bis zu Mikrotrends in diesem Bereich aufgezeigt werden." (Fußnote: Quelle: http://www.plattformland.org/arpaf-projekt-alpjobs/) Das Projekt startete am 1. März 2018 und dauert bis Februar 2020.

„Mit dem Projekt wollen wir die Bedürfnisse und Kompetenzen für neue Arbeitsplätze erheben und zukünftige Anforderungsprofile für Jobsuchende erarbeiten. In einem LEADER-Gebiet sollen dazu Analysen und Befragungen zusammen mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Bozen und dem Jugendring durchgeführt werden", erklärte Andreas Schatzer, Präsident des Südtiroler Gemeindenverbandes. In etwa zwei Jahren soll dann ein Trendreport mit Handlungsempfehlungen für die zukünftige Aus- und Weiterbildung der jungen Menschen vorliegen.

Auf der Mitgliederversammlung haben die Träger der Plattform Land die Schwerpunkte 2018 definiert: ein Leerstandsmanagement, Arbeitsplätze im ländlichen Raum und die Jugend.

Außerordentliche Vollversammlung

des Südtiroler Jugendrings

Am 22. September hielt der Südtiroler Jugendring eine außerordentliche Vollversammlung ab, in welcher der **Antrag der Südtiroler HochschülerInnenschaft auf Aufnahme als SJR-Mitglied einstimmig angenommen** worden ist. „Damit ist die Südtiroler HochschülerInnenschaft nun ein Mitglied mit Beobachterstatus. Das bedeutet, dass sie für zwei Jahre an den SJR-Tätigkeiten und an den SJR-Versammlungen regulär teilnehmen kann und sich einbringen wird, allerdings ohne Stimmrecht in den Gremien“ so Kevin Hofer, SJR-Geschäftsführer. Nach Ablauf der zwei Jahre kann ein Ansuchen um ordentliche Mitgliedschaft im SJR gestellt werden, worüber dann wieder von der Vollversammlung zu entscheiden ist.

Nach der außerordentlichen Vollversammlung **kamen die Vorsitzenden aller SJR-Mitgliedsorganisationen noch zusammen, um im Rahmen einer Klausur über die zahlreichen Herausforderungen zu sprechen**. „Im Sinne der Qualitätsentwicklung haben wir gemeinsam über Herausforderungen, mit denen Kinder- und Jugendvereine konfrontiert sind, und über Herausforderungen, denen die Vorsitzenden in ihrer Funktion als Führungskraft begegnen, gesprochen“ erklärte Martina De Zordo, SJR-Vorsitzende. „Es gibt einige Bereiche, in denen wir einen gemeinsamen Handlungsbedarf feststellen konnten und zukünftig Synergien verstärkt nutzen wollen“ so De Zordo abschließend.

Gemeindenehrenamtspreis
des Südtiroler Jugendrings

Zum dritten Mal kann heuer die Gemeinde, die das „junge Ehrenamt" besonders unterstützt, den Gemeindenehrenamtspreis des Südtiroler Jugendrings gewinnen. Teilnahmeberechtigt sind die Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohner/innen.

2017 war die Gemeinde Enneberg die glückliche Gewinnerin des Ehrenamtspreises **`s junge Ehrenamt für die Gemeinden Südtirols.** 2016 war es die Gemeinde Truden. Heuer wird der Südtiroler Jugendring den Preis zum dritten Mal vergeben. Mit dem Gemeindenehrenamtspreis sollen die Gemeinden, die auf besondere Art und Weise das junge Ehrenamt unterstützen, Anerkennung erhalten. Zudem soll die wertvolle Arbeit der prämierten Gemeinden einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden, um so Modell für andere sein zu können.

Der Preis wird jährlich vergeben, allerdings können die Gemeinden nur einmal alle drei Jahre am Wettbewerb teilnehmen. Heuer können sich die Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohner/innen bewerben, im nächsten Jahr jene mit bis zu 2.000 und 2020 wieder jene mit 2.000 bis zu 5.000 Einwohner/innen.

Zu gewinnen gibt es tolle Preise:

- *Banner für die Gemeindeeinfahrt, der informiert, dass die Gemeinde Träger dieses Preises ist*
- *Geldpreis in der Höhe von 2.000 Euro, zweckgebunden für das „junge Ehrenamt" der Gemeinde*
- *Ausbildungsangebote des SJR an die Ehrenamtlichen der Gemeinde u.a.m.*

Eine Jury wird darüber entscheiden, welche Gemeinde den Ehrenamtspreis „`s junge Ehrenamt" für die Gemeinden Südtirols 2018 erhalten wird. Die entsprechende Pressekonferenz mit Preisvergabe wird am 5. Dezember, dem Tag des Ehrenamts, stattfinden.

Der Gemeindenehrenamtspreis ist eine Initiative des **Südtiroler Jugendrings, die von der Landesregierung und dem Gemeindenverband mitgetragen und von der Stiftung Südtiroler Sparkasse unterstützt wird.**

Aus den Mitgliedsorganisationen

Weiß-Kreuz-Jugend: 20-jährige Erfolgsgeschichte gefeiert

Am Samstag, den 29. September wurde auf dem sonnigen Rittner Hochplateau das 20-jährige Bestehen der Weiß-Kreuz-Jugend gefeiert. Vor genau 20 Jahren, im Jahre 1998, wurden offiziell die ersten Jugendgruppen gegründet. Die WKJ stellt seither eine starke Säule im Landesrettungsverein dar und kann mit Stolz auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken. Das Weiße Kreuz verfügt aktuell über **31 Jugendgruppen mit über 1.000 Jugendlichen und mehr als 250 Betreuern**.

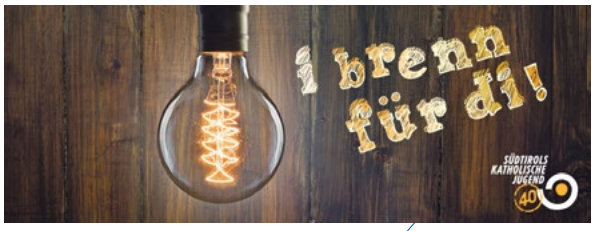
Die WKJ Sektion Ritten organisierte federführend mit Maria Kerschbaumer, der Sektionsjugendleiterin Melanie Fulterer und dem Sektionsleiter Hubert Rottensteiner die gelungene Veranstaltung. Los ging die große Jubiläumsfeier mit einer Spieleolympiade, die in Klobenstein, Lichtenstern, Lengmoos und Oberbozen aus verschiedenen Geschicklichkeitsstationen und einem Quiz bestand. 40 Teams mit 163 Jugendlichen, begleitet von ihren Betreuern, traten gegeneinander an. Dabei haben sie ihr Wissen beim Quiz über die Erdpyramiden und über die WKJ unter Beweis gestellt. Bei den Stationen „Zielspritzen", „Luftballondarts", „Kistenstapeln" und „Rohrleitung", war hingegen Taktik, Teamarbeit und große Geschicklichkeit gefragt. Im Vereinshaus in Lengmoos fand anschließend das gemeinsame Abendessen und die Prämierung im Rahmen des Festaktes zum Jubiläum statt. Gewonnen haben die Olympiade die Sektionen Ulten und Lana mit Punktegleichstand, während auf dem dritten Platz die Jugendgruppe aus Bozen landete. Die Gewinner dürfen sich über ein Wochenende in einer Selbstversorgerhütte für die gesamte Jugendgruppe freuen, das vom Erlebnispädagogen und Outdoorexperten Peter Morandell

mitgestaltet wird. Ein großer Dank der Präsidentin Barbara Siri ging neben den Organisatoren besonders an die Sektionsjugendleiter und Betreuer mit Landesjugendleiter Kurt Nagler, Vize-Landesjugendleiterin Steffi Hofer und Bezirksjugendleiter Marco Insam an der Spitze. „Wir könnten noch so viele Jugendgruppen und Jugendmitglieder haben, ohne euch Betreuer gäbe es keine Jugendarbeit", betonte Siri. „Ich danke euch für euren verantwortungsvollen freiwilligen Dienst." Zahlreiche Ehrengäste wohnten dem Festakt bei. Sanitätsdirektor Dr. Georg Rammlmair, Vize-Präsident Alexander Schmid und Rechnungsprüfer Stefan Fink feierten gemeinsam mit dem Rittner Vizebürgermeister Erich Rottensteiner und der Gemeindereferentin Julia Fulterer, die in ihren Grußworten den hohen Stellenwert der Jugendarbeit im WK hervorhob. Die Abordnung der Feuerwehr mit Paul Lang, Kommandant der FFW Lengmoos, Abschnittsinspektor Hermann Ramoser und Bezirksjugendreferent Peter Villgrattner, sowie der Leiter der Bergrettung Ritten - Barbian, Gottfried Fuchsberger und sein Stellvertreter Oswald Spinell freuten sich das runde Jubiläum der WKJ mitfeiern zu dürfen. Die enge Kooperation und der Austausch mit anderen lokalen Hilfs- und Jugendorganisationen war in Vergangenheit immer sehr wertvoll und ist auch in Zukunft eine zentrale Aufgabe, die es zu pflegen gilt und das Vereinsleben aller bereichert. Die Weiterentwicklung und die persönliche Entfaltung der Jugendlichen wird dadurch gefördert und die Jugendlichen werden in ihrem Bestreben unterstützt, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auch außerhalb der WKJ zu nutzen und gezielt einzusetzen.

Die Vereinspräsidentin Barbara Siri und der Landesjugendleiter Kurt Nagler zeigten sich

stolz über die zahlreich anwesenden aktiven Jugendlichen, welche „die Helfer von morgen" sind und das Vereinsleben maßgeblich prägen werden. Der Abend fand seinen Ausklang mit dem Jubiläums-Geburtstagskuchen und den flotten Rhythmen von DJ Egon, denen alle Anwesenden auf die Bühne folgten, um ihr Tanzbein zu schwingen.

„I brenn für di“



Unter diesem Titel steht das neue Arbeitsjahr von Südtirols Katholischer Jugend. Durch verschiedene Aktionen und Projekte möchte Südtirols Katholische Jugend aufzeigen, dass sie für die Themen „Christ sein“, „Jung sein“ und „Solidarisch sein“ brennt.

Heuer wurde das Arbeitsjahr auf der Haselburg in Bozen eröffnet und gleichzeitig der 40. Geburtstag von SKJ gefeiert. Solidarisch sein steht am 17. und 18. November im Mittelpunkt – die Adventskalenderaktion findet an diesem Wochenende statt. Jugendliche aus dem Pustertal haben den Kalender gestaltet. Der Erlös wird zur Unterstützung von notleidenden Familien und Kindern in Südtirol gespendet. Am 1. Dezember wird zusammen mit dem Verband der Kirchenchöre Südtirols ein Singworkshop organisiert. Das Ergebnis wird am Abend bei der „Nacht der Lichter“ präsentiert. Im Dom von Bozen wird es eine besinnliche Atmosphäre mit Gesang, Kerzenschein und Zeit zum Innehalten zu erleben geben - eine Alternative zur hektischen Adventszeit.

Zu Silvester geht es zum Europäischen Taizétreffen nach Madrid. Auch in diesem Jahr steht die Fahrt nach Taizé zu Ostern vom 17.04. bis 23.04.2019 auf dem Programm. Auch beim eurolager über Pfingsten wird man wieder mit dabei sein. Im März begibt sich Südtirols Katholische Jugend wieder

auf Tour und zwar geht es vom 5. bis 9. März nach Berlin. Zu einem besonderen Wochenende wird vom 17. bis 19. Mai 2019 ins Franziskanerkloster nach Telfs in Österreich gefahren. Auftanken, Kennenlernen und dem Sinn des Lebens auf die Spur kommen – stehen dabei im Mittelpunkt. Um den Umgang mit Tod und Trauer geht es beim Workshops „Wenn ein Lebenslicht erlischt…“ der am 16. Februar stattfindet.

Ein Feuer entzünden will Südtirols Katholische Jugend in der Fastenzeit. Jede Pfarrei erhält eine Kerze, welche vom Verband „Lebenshilfe ONLUS“ gestaltet wurde und die Pfarrgemeinden durch die Fastenzeit begleiten soll. Mit der Podiumsdiskussion zum Thema „Herz-Jesu – gestern und heute“ und einer Jugendmesse wird das Arbeitsjahr abschlossen. Mit den verschiedenen Programmpunkten soll auf das „Feuer des Glaubens“ aufmerksam gemacht werden. Es sollen Begegnungsräume angeboten werden, um den Glauben erlebbar zu machen und zu vertiefen.

Ein Höhepunkt stellt der Einzug ins neue kirchliche Kinder- und Jugendzentrum „Josef Mayr – Nusser“ am Silvius Magnago Platz dar. Im Dezember wird es soweit sein. Ab Januar 2019 sind wir dort zu finden.

Das ganze Jahresprogramm von Südtirols Katholischer Jugend ist unter www.skj.bz.it abrufbar. Dabei könnt ihr gleichzeitig die neu gestaltete Website unter die Lupe nehmen.

#ZOAG DI – Die KVW Talentshow in Südtirol

Am Samstag, 1. Dezember 2018 um 20 Uhr geht im UFO Bruneck zum ersten Mal unsere Talentshow #ZOAG DI über die Bühne.

Alle SüdtirolerInnen zwischen 14 und 24 Jahren konnten sich einzeln oder in der Gruppe für die Show via Vorstellvideo bis zum 22. Oktober bei uns bewerben. Im November wird nun unsere fünf-köpfige Jury die Finalistinnen und Finalisten auswählen, welche bei Siegerprämierung in Bruneck teilnehmen dürfen. Mit #ZOAG DI wollen wir jungen, talentierten Menschen die Möglichkeit geben ihr Können bei einer öffentlichen Veranstaltung zu zeigen, Erfahrungen auf der Bühne zu sammeln und Kontakte zu knüpfen. Egal ob die Talente musikalisch, tänzerisch, literarisch oder akrobatisch oder einfach etwas ganz individuell sind, bewerben konnte sich jeder, der etwas besonders gut kann und Spaß dabei hat.
Willst auch du unsere jungen Talente anfeuern und eine unvergessliche Show erleben, dann komm am 1. Dezember 2018 vorbei! Weitere Infos unter www.zoagdi.eu

AVS Open Freeridedays 2019

Freeriden birgt Risiken I Du trägst Verantwortung I Lass dich ausbilden

Von der Schulbank oder der Arbeit aus schweift dein Blick immer wieder Richtung **Berge** und in deinem Kopf malst du dir schon die Linie aus, die du mit **deinen Skiern oder deinem Snowboard** durch den **frisch gefallenen Tiefschnee** ziehen wirst. Beim Freeriden gehen du und deine Kumpels so richtig ab?

Abgehen können aber auch Lawinen!

Die **AVS Freeridedays der Alpenvereinsjugend Südtirol** sind deine Gelegenheit, dich mit dem Thema **Lawine** und andere **Gefahren im freien alpinen Gelände** auseinanderzusetzen und dadurch **folgenschwere Unfälle zu vermeiden!**

Gemeinsam mit anderen Jugendlichen und Südtiroler Bergführern befasst du dich auf und abseits der Skipiste mit den Themen **Verantwortung** und **Gruppendynamik** und lernst:

- Den Lawinenreport zu lesen und richtig zu verstehen
- Die Gefahrenstufen und Zusammenhänge richtig zu interpretieren
- Gefahrenzeichen zu erkennen und richtig einzuschätzen
- Möglichkeiten zur Messung der Hangneigung
- Die Lawinennotfallausrüstung (LVS-Gerät, Sonde, Schaufel) richtig anzuwenden
- Den effizienten Ablauf der Rettungskette im Falle eines Unfalles

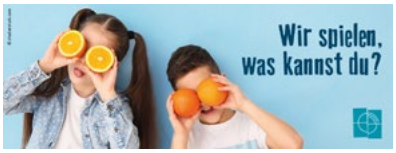
AVS Open Freeridedays 2019

- So 13. Jänner 2019 im Skigebiet Schnals
- So 20. Jänner 2019 im Skigebiet Reinswald
- So 27. Jänner 2019 im Skigebiet Speikboden
- So 03. Februar 2019 im Skigebiet Ladurns
- So 10. Februar 2019 im Skigebiet Meran 2000

Alter: 13-25 Jahre Preis: 15,00 € und Liftticket

Infos und Anmeldung unter:
www.alpenvereinsjugend.it

„Wir spielen, was kannst du?“



Am 15. September startete die Katholische Jungschar Südtirols mit der Vollversammlung in das neue Arbeitsjahr, bei welcher das Jahresthema „Wir spielen, was kannst du?“ vorgestellt und bestätigt wurde. Jedes Jahr arbeitet die Jungschar ein Jahresthema zu einer der vier Säulen aus. Vor allem die Säule „Lebensraum für Kinder“ steht dieses Jahr im Mittelpunkt. Die Jungschar möchte durch das Jahresthema auf die Wichtigkeit des Spielens hinweisen, denn das Spielen unterstützt die Lernfreude, die Lernmotivation und die Neugierde. Die Kinder entfalten und entwickeln sich durch das Spielen in den verschiedensten Bereichen weiter. Auch die Jungschar bietet in ihren vielfältigen Angeboten, Aktionen und Gruppenstunden Raum und Zeit für das kindliche Spiel, schafft Erlebnisräume und ermöglicht eine spielerische Auseinandersetzung mit der konkreten Lebenswelt.

Aktion zum Jahresthema „SpielZeit“

In der Woche vom 25. bis 30. März 2019 werden alle Ortsgruppen in ganz Südtirol eingeladen so viel und so lange wie möglich zu spielen. Ob einen Tag lang, in der Nacht, in der Ortsgruppe, an verrückten Orten, im Freien, mit anderen Vereinen,...ist egal. Ziel ist das gemeinsame Spielen und unendlich viele „Spielminuten“ zu sammeln.

Tag der Kinderrechte

Am 20. November feiern wir den Tag der Kinderrechte. Jedes Jahr stellen wir einen anderen Artikel der Kinderrechtskonvention in den Vordergrund. Mit der heurigen Aktion „Ich will's wissen“ weisen wir auf den Artikel 29 „Recht auf Bildung“ hin. Bei einer Verteilaktion der Postkarten zu diesem Recht wollen wir darauf aufmerksam machen. Die Postkarten können Gruppen bei uns im Jungschar-Büro kostenlos bestellen, um diese den Kindern oder allgemein im Ort auszuteilen.

Weitere Informationen zum Jahresthema, zum Kurs- und Jahresprogramm, zum Verleih und Shop der Jungschar sind unter www.jungschar.it zu finden.

Wir ziehen um!

Im Dezember ziehen wir um und sind ab Januar im neuen Zentrum der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit „Josef Mayr-Nusser“ (Silvius-Magnago-Platz Nr. 7) zu finden.

Der VKE Sommer ist vorüber

Es beginnen die Vorbereitungen zu den VKE Herbstferienprogrammen.

Der VKE hat auch im Sommer 2018 ein kunterbuntes Ferienprogramm angeboten. 16 Südtiroler Ortschaften haben unter dem Thema „VKE Sommer 2018“ insgesamt 132 Programmwochen organisiert und veranstaltet. Die Kinder der verschiedenen Ortschaften hatten eine breite Auswahl an Unterhaltungsmöglichkeiten. Das VKE Steckenpferd, die „Kinderstadt MiniBZ“ in Bozen, bildete auch heuer wieder den Auftakt zu einem breitgefächerten Angebot. So konnten die Kinder beispielsweise ihre technischen und kreativen Fähigkeiten bei zwei Abenteuerspielplätzen ausprobieren: in Meran und Salurn hatten die Kinder, unter der Leitung professioneller Tischler, die Möglichkeit ihren eigenen Spielplatz mit Hammer und Säge zu bauen.

Für Kinder, die ihre Freizeit gerne in der freien Natur verbringen war auch heuer wieder viel dabei. In Naturns, Lana und Kastelbell wurden Waldkindergärten und Abenteuerwochen im Wald für Grundschüler organisiert.

Auch die Berge wurden erklommen, mit den Sommerwochen am Vigiljoch und in Kohlern. Täglich fuhren die Kinder mit der Seilbahn in die frische Bergwelt.

Für Künstler und Akrobaten war auch was dabei. Verschiedene Zirkuswochen boten die Möglichkeit viel neues zu lernen.

Die Kinder wurden zu tollen Ausflügen, Museumsbesuchen und Lidowochen eingeladen. Großteils der Ausflüge wurden, dank des Abo+, mit öffentlichen Verkehrsmitteln gemacht.

Nicht zu vergessen sind die Sommerwochen, welche in Bozen, Meran und Brixen in den jeweiligen Krankenhäusern für die stationären Kinder kostenlos geboten wurden.

Generell wurden die Wochen im Respekt der Natur, der Umwelt und vor allem der Bedürfnisse der Kinder geplant. Der rote Faden im VKE Schulferienprogramm ist das Recht der Kinder auf Spiel, auf Abenteuer und Unterhaltung, aber auch das Recht auf Freizeit. Kein Kind wurde zu Aktivitäten gedrängt, jedes Kind sollte die freie Wahl haben, ob es lieber schwimmen, wandern laufen und Jonglieren wollte oder ob es einfach unter einem Baum sitzen und die Seele baumeln lassen wollte.

Während den verschiedene Aktivitäten wurde zudem versucht, den Kindern die Achtung vor der natürlichen Umwelt spielerisch zu vermitteln, so steht zum Beispiel die VKE Kinderstadt MiniBZ unter dem Siegel „Green Event“.

Nun beginnen die Planungen des „VKE Herbsts 2018“. In Bozen, Lana, Neumarkt und Kardaun wird in der Allerheiligenwoche vom VKE für Unterhaltung gesorgt. Die Einschreibungen zu den herbstlichen Ferienprogrammen haben bereits begonnen. Vom Zirkus bis hin zum Naturkundemuseum ist für jede Menge Spaß gesorgt.

Alle Projekte der VKE Schulferien sind dank der freundlichen Unterstützung der Familienagentur und der Stiftung Südtiroler Sparkassa möglich.

Familienzuwachs im SJR: die Südtiroler HochschülerInnenschaft

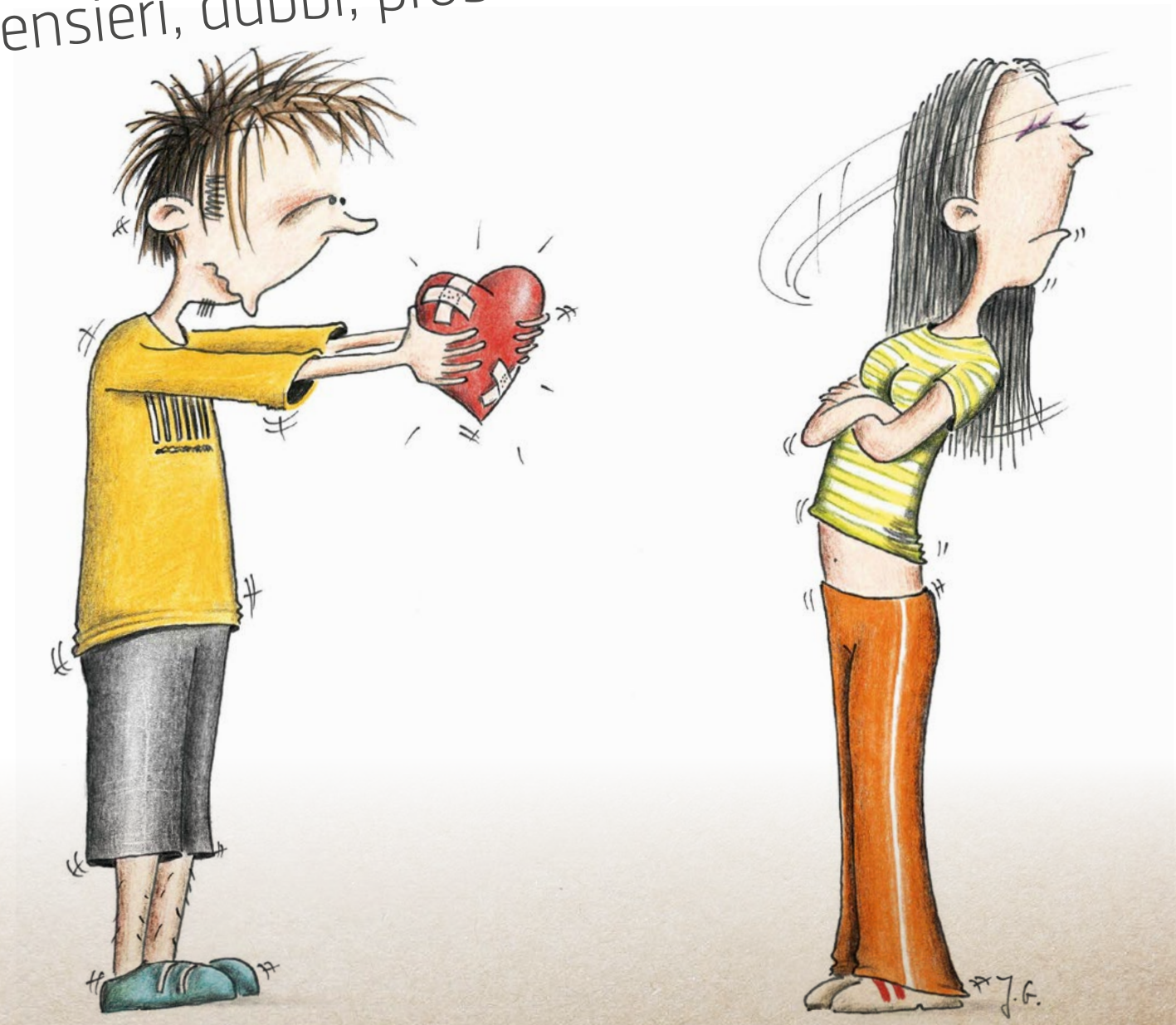
Der aktuelle Vorstand der sh.asus.

Interessensvertretung der Studierenden aus und in Südtirol, Anlaufstelle für die Beratung in studentischen Fragen und Organisatorin vielfältiger kultureller Angebote: Das ist die Südtiroler HochschülerInnenschaft (sh.asus), die seit Mitte September neues Mitglied im Beobachterstatus im Südtiroler Jugendring ist.

Gegründet 1955, umfasst die Südtiroler HochschülerInnenschaft heute insgesamt sechs Außenstellen in größeren Universitätsstätten in Österreich (Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck) und Norditalien (Trient, Bologna). Jedes Semester bieten die Außenstellen den Südtiroler Studierenden fern der Heimat ein vielfältiges kulturelles, aber auch unterhaltsames Angebot (z.B. Filmabende, Podiumsdiskussionen oder Kulturreisen). In der Geschäftsstelle Bozen hingegen, steht die Beratung der Studierenden und Studieninteressierten im Fokus: Junge Menschen können sich dort Informationen zu Studienwahl, Stipendien und studentisches Wohnen und Arbeiten einholen.

Die sh.asus setzt sich aber auch in Fragen der Verwaltung und Politik ein: insbesondere studentische, soziale und gesellschaftliche Interessen der Studierenden aus und in Südtirol sowie Verbesserungen im hochschulpolitischen Bereich stehen im Vordergrund. Der Vorstand der sh.asus ist von der Mitgliedschaft im SJR überzeugt: „Gemeinsam können wir mehr für junge Menschen in unserem Land erreichen“.

Fragen, Sorgen, Probleme? **Wir helfen dir!**
Pensieri, dubbi, problemi? **Ti diamo una mano!**



SüdtirolerJugendring

Young+Direct

Beratung für Jugendliche – *vertraulich und kostenlos*

Consulenza giovani – *confidenziale e gratuita*

mit Unterstützung von | con il sostegno di:
AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL · PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

Schreib uns | Scrivici

345.081.70.56

online@young-direct.it

YoungDirectBeratungConsulenza

Ruf uns an | Chiamaci

8400.36.366

young.direct

Besuch uns | Passa da noi

Goethestraße 42

39100 Bozen | Bolzano

www.young-direct.it